Was es noch nicht gab

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 5

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-480372

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schnee

Er fällt in Wirbeln
weit landein.
Lautlos und dicht,
mit mildem Schein.
Der Schein schwebt
durch die Flocken hin,
durchhellt sie sanft
wie frommer Sinn.
Schon türmt sich 's hoch
auf Zweig und Ziegel.
Der Ofen brennt.
Stoß zu den Riegel!

Im weißen Blühn
das Haus schläft ein.
Gib mir die Hand,
wir sind allein.
Wie jedes Ding
im großen Land,
allein nun ist
und unerkannt,
und wartet stille
unterm Schnee,
daß es den Himmel
wiederseh!

Edouard H. Steenken

Die Glosse der Woche

Mit Mauern, Dämmen und Wehren kann man zwar das Wasser stauen, nicht aber aus der Welt schaffen. Das Abflußproblem will bezwungen sein, und ein Meister löst es so, daß er daraus gar Kraft gewinnt.

Man sollte nur Wasserbauingenieure zu Zensoren ernennen. AbisZ

Was es noch nicht gab

Ein Ereignis, das nicht irgend ein Leitartikler «an dieser Stelle» vorausgesagt hätte.

Ein Krieg, der nicht «um des Friedens willen» geführt würde.

Ein Diplomat, der nicht hinter seiner Aufrichtigkeit dieselben Hintergedanken hegte wie hinter seiner Verstellung.

Eine Zeit, die so schlimm wäre, daß nicht Einzelne doch noch Nutzen aus ihr zögen.

Ein Unglück, das groß genug wäre, daß künftige Generationen wirklich etwas daraus lernten.

Ein Glück, das nicht irgend eines andern Unglück wäre.

Ein Mann, der sagt: «Ich gäbe mein Leben dafür hin!» und der als Anfang wenigstens all sein Geld hingäbe.

Ein Staatsmann, der «vor der Geschichte die Verantwortung übernimmt» ohne sich zu sagen, dann tun mir die Zähne einewäg schon längst nicht mehr weh. Fred

Verweigerte Sonderzuteilung

«Die zuständige Stelle teilt mit, daß sie das Gesuch um Zuteilung einer besonderen Seifenquote, das eine gewisse Gruppe von Journalisten einzureichen beabsichtigte, in ablehnendem Sinne beantworten müßte. Die gegenwärtige Versorgungslage würde es nicht mehr gestatten wie im Jahre 1940, eine Seifenzusatzkarte zur Abwaschung der Rückstände der jüngsten Vergangenheit zu verabfolgen. Die Gesuchsteller wurden ja bereits in jenem Zeitpunkt darauf hingewiesen, daß solche Sonderwascherleichterungen möglicherweise nicht ein zweites Mal gewährt werden könnten, wodurch die zuständige Amtsstelle die Notwendigkeit größerer Sorgfalt andeuten wollte. Eventuell können von den Gesuchstellern die Punkte (gemeint sind natürlich Seifenpunkte. D. Red.) von guten Freunden zu Hilfe genommen werden.» Z.

Idyll am Zürisee
(Auf der Tafel steht: Das Fischen von diesem Landungssteg aus ist bei Polizeibuße bis zu Fr. 50.— verboten.)

D'Houptsach

In der «Eintracht» gehen die Wogen der Diskussion hoch. Hohe Preise — hohe Löhne, niedrige Preise — niedrige Löhne, das sind die beiden Meinungen die mit Vehemenz aufeinanderprallen. — Schließlich fragt einer der Streithähne den Wirt: «Und du, Sepp, für was bisch denn du?»

Der Wirt stellt den eben gebrachten neuen Liter auf den Tisch, schenkt ein und sagt versöhnlich lächelnd: «Ich? Für was daß ich sig? Ich bi für de Fride.» Za

Reklame in U.S.A.

Eine Kaugummifabrik bringt, im Zeitungstext eingeschmuggelt, folgende Geschichte:

Schwierige Operation: In einem Hospital in San Franzisco wurde vor einigen Tagen ein Mann am Blinddarm operiert, der sich seit sieben Jahren ausschließlich durch das Kauen des Mac-Donald Kaugummis ernährt hatte. Leider gelang es nicht, den Mann am Leben zu erhalten, denn der ständige Genuß des Kaugummis hatte die Bezeichnung der einzelnen Därme ausradiert, so daß die Aerzte nach stundenlangem Suchen des Blinddarms den Patienten aufgaben. Laut Verfügung der Sanitätspolizei bringt Mac Donald jetzt auf den Packungen seiner vorzüglichen Kaugummis die Aufschrift: «Schlucken verboten.» H. V.